



## Fragenkatalog Stufe 2

(nur 15-18 Jahre)

### Themengebiet Gerätekunde

31. Wie viele Feuerwehrangehörige werden nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ zum Transport einer verletzten Person in einem Rettungstuch benötigt?

- mindestens zwei Feuerwehrangehörige
- mindestens drei Feuerwehrangehörige
- mindestens vier Feuerwehrangehörige

  
  

32. Wie viele Personen dürfen eine aufgerichtete Schiebleiter gleichzeitig besteigen?

- Nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ darf die Schiebleiter nur mit zwei Personen gleichzeitig bestiegen werden.
- pro Leiterteil immer nur eine Person
- Sie kann gleichzeitig mit zwei Trupps bestiegen werden.

  
  

33. Wie wird eine Steckleiter auf engem Raum in Stellung gebracht?

- Auf engem Raum kann eine Steckleiter nicht vorgenommen werden.
- Die Leiterpaare werden auseinander genommen und durch Untersetzen verlängert.
- Die Leiterteile werden paarweise senkrecht durch Untersetzen verlängert.

  
  

34. Darf der vorgehende Trupp die Steckleiter selbst sichern?

- Ja, der Truppmann sichert und der Truppführer steigt auf. Danach sichert der Truppführer von oben und der Truppmann steigt auf.
- nein, grundsätzlich nicht
- Nein, der Trupp wartet, bis der Melder oder ein Sicherungstrupp kommt.

  
  

35. Wie viele Feuerwehrangehörige sind bei der Vorname einer 4-teiligen Steckleiter nach der FwDV 10 „Die tragbare Leitern“ erforderlich?

- fünf Feuerwehrangehörige
- drei oder vier Feuerwehrangehörige
- zwei Feuerwehrangehörige

  
  

36. Wo wird eine vierteilige Steckleiter beim Aufrichten vom Trupp angefasst?

- an den Sprossen
- an den Holmen
- bei vier Leiterteilen grundsätzlich an den Sprossen

  
  

37. Wofür können nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ tragbare Leitern eingesetzt werden?

- nur als Rammbock zum Aufbrechen verschlossener Türen
- nur zum Erreichen von Zeilen oberhalb der Standebene
- als Rettungsweg, Angriffsweg und als Hilfsmittel



**38. Wie sind tragbare Leitern aufzustellen?**

- Sie sind standsicher aufzustellen und beim Übersteigen der Leiter müssen diese mindestens 1 m über die Übersteigstelle hinausragen, wenn nicht andere gleichwertige Möglichkeiten zum Festhalten vorhanden sind.
- Der Überstand muss 0,5 Meter betragen.
- Der Anstellwinkel muss 60° - 68° betragen und der Überstand muss eine Sprosse sein.

**39. Welches Obergeschoss kann mit der 4-teiligen Steckleiter erreicht werden?**

- das zweite Obergeschoss (Oberkante Brüstung = 7,5 m über Erdboden)
- das dritte Obergeschoss (Oberkante Brüstung = 10,5 über Erdboden)
- das erste Obergeschoss

**40. Muss eine tragbare Leiter bei einer Menschenrettung über die Übersteigebene hinausragen?**

- Ja, mindestens 1 m, das entspricht ungefähr drei Sprossen.
- Nein, bei der Menschenrettung kann davon abgesehen werden.
- ja, mindestens zwei Sprossen

**41. Eine Steckleiter wird vom Angriffstrupp und dem Melder in Stellung gebracht. An welcher Stelle trägt der Melder nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ die Leiter?**

- am Kopfende
- am Fußende
- Die Tragweise ist beliebig.

**42. Wie müssen nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ die Übenden bei Selbstrettungsübungen gegen Absturz zusätzlich gesichert sein?**

- durch Anlegen einer zusätzlichen Feuerwehrleine am Feuerwehr-Haltegurt
- vorzugsweise über einen Auffanggurt und Kernmanteldynamikseil
- durch Anlegen von zwei zusätzlichen Feuerwehrleinen an den Oberarmen

**43. Der Gruppenführer befiehlt, dass sich der Angriffstrupp mit Atemschutz ausrüsten soll. Darf sich jeder Feuerwehrangehörige mit Atemschutzgeräten ausrüsten?**

- Ja, jeder Feuerwehrangehörige, der den Grundausbildungslehrgang erfolgreich abgeschlossen hat, darf sich mit Atemschutzgeräten ausrüsten.
- Nein, nur besonders ausgebildete und gesundheitlich untersuchte Feuerwehrangehörige dürfen Atemschutzgeräte benutzen.
- Ja, wenn der Feuerwehrangehörige als Truppmann eingesetzt wird und der Truppführer besonders ausgebildet ist.

**44. In welche Richtung legt nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ ein Trupp seine Schlauchleitung, wenn er sie selbst verlegt?**

- vom Verteiler in Richtung Einsatzstelle
- Die Verlegerichtung wird vom Truppführer festgelegt.
- von der Einsatzstelle zum Verteiler



45. Wie viel Liter Wasser fließen durch ein genormtes BM-Strahlrohr ohne Mundstück in einer Minute bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar (Faustwert)?

- ca. 160 l
- ca. 400 l
- ca. 800 l

  
  

46. Wozu wird vorzugsweise die Wasserstrahlpumpe eingesetzt?

- Sie wird zur Lieferung von Treibwasser über lange Wege eingesetzt.
- Sie wird zur Entleerung von Kellern, Schächten, Gruben und ähnlichem eingesetzt.
- Sie wird vornehmlich zur Förderung von flüssigen Gefahrstoffen eingesetzt.

  
  

47. Welchen Innendurchmesser haben die in Deutschland vornehmlich verwendeten A-Druckschläuche?

- Sie haben einen Innendurchmesser von 120 mm.
- Sie haben einen Innendurchmesser von 110 mm.
- Sie haben einen Innendurchmesser von 100 mm.

  
  

48. Welchem Zweck dient die innere Drahtspirale im Saugschlauch?

- Sie dient der Erhaltung der Formstabilität bei Unterdruck.
- Sie dient der Verringerung des Reibungswiderstandes.
- Sie dient der Schonung der Innengummierung.

  
  

49. Wie sind die an der Brandstelle verwendeten Druckschläuche nach dem Einsatz zu behandeln?

- Im Hinblick auf die zur Schlauchherstellung überwiegend verwendeten Chemiefasern ist eine besondere Behandlung nicht erforderlich.
- Die Druckschläuche sind nach dem Einsatz zu reinigen, zu prüfen und zu trocknen.
- Die Schlauchlagerung auf den modernen Löschfahrzeugen erlaubt nach grober Reinigung eine sofortige Wiederverwendung.

  
  

50. Wie viel Liter Wasser liefern überschlagmäßig ein BM-Strahlrohr und ein CM-Strahlrohr (beide ohne Mundstück) in 6 Minuten bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar?

- ca. 3.800 l
- ca. 5.800 l
- ca. 6.000 l

  
  

51. Welche nachfolgende wasserführende Armatur wird bei der Wasserentnahme aus einem Hydranten am Sauganschluss der Feuerlöschkreiselpumpe angekuppelt?

- das Sammelstück
- das Übergangsstück A/B
- das Druckbegrenzungsventil



**52. Welche wasserführende Armatur ermöglicht den Einsatz eines BM-Strahlrohres mit nur zwei Feuerwehrangehörigen?**

- der Stützkrümmer
- der Einlaufbogen
- das Druckbegrenzungsventil

X

**53. Was bedeutet die Kurzbezeichnung „Z 2 R“ für einen Zumischer?**

- Zumischer für 200 l/min Gemischdurchfluss mit Zumisch-Regelung
- Zumischer für 200 l/min Gemischdurchfluss mit Reibungsverlust-Anzeiger
- Zumischer für 200 l/min Gemischdurchfluss mit regelbarem Absperrventil

X

**54. Welche Festkupplungen haben genormte Zumischer am Ein- und Ausgang?**

- zwei C-Festkupplungen oder zwei B-Festkupplungen
- zwei C-Festkupplungen oder zwei D-Festkupplungen
- zwei A-Festkupplungen oder zwei B-Festkupplungen

X

**55. Welche Durchmesser hat das Übergangsstück A-B?**

- 110 mm und 75 mm
- 78 mm und 52 mm
- 52 mm und 25 mm

X

**56. Welche Hauptaufgabe hat das Rückschlagorgan im Saugkorb?**

- Es soll ein Zurücklaufen der Wassersäule in der Saugleitung bei Unterbrechung der Wasserförderung verhindern.
- Es soll den Zutritt von Luft verhindern.
- Es soll die Entstehung von Reibungswärme im Saugschlauch vermeiden.

X

**57. Welche Mundstücks- und Düsenweite hat ein CM-Strahlrohr?**

- 7 mm und 12 mm
- 8 mm und 12 mm
- 9 mm und 12 mm

X

**58. Sie setzen ein Standrohr auf einen Unterflurhydranten. Nachdem Sie den Unterflurhydranten aufgedreht haben, spritzt Wasser aus dem Standrohrsitz! Was kann der Grund für diese undichte Stelle sein?**

- Die metallische Dichtfläche am Standrohr ist beschädigt.
- Der Gummidichtring am Standrohrfuß fehlt oder ist beschädigt.
- Der Hydrant wurde bis zum Anschlag aufgedreht.

X

**59. Welche Schaltvorgänge sind mit dem Schaltorgan eines Mehrzweckstrahlrohres möglich?**

- absperren, Sprühstrahl und Mannschutzbrause
- Vollstrahl, Absperrung und Sprühstrahl
- nur Absperrung und Vollstrahl

X



## Themengebiet „Fahrzeugkunde“

**8. Welches der nachfolgenden Feuerwehrfahrzeuge hat keinen Löschwasserbehälter?**

- das Löschgruppenfahrzeug LF 10/6
- das Kleinlöschfahrzeug KLF
- das Tragkraftspritzenfahrzeug TSF

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>

**9. Welche der nachfolgend aufgeführten tragbaren Leitern gehört nicht zur Standardbeladung eines LF 20/16?**

- die Steckleiter
- die Schiebleiter
- die Klappleiter

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>

**10. Welche Bedeutung haben die Buchstaben „SL“ im Kurzzeichen TLF 20/40-SL?**

- „SL“ bedeutet Schaum-Löschmittel
- „SL“ bedeutet Sonderlöschmittel
- „SL“ bedeutet Super-Löschfahrzeug

<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

**11. Welche Aufgaben kann im Rahmen der Gefahrenabwehr ein TSF-W im Wesentlichen nicht abdecken?**

- die Brandbekämpfung
- die Löschwasserversorgung
- die Technische Hilfeleistung

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>

**12. Welcher Fahrzeuggruppe wird der RW zugeordnet?**

- Der RW wird der Fahrzeuggruppe der Rüst- und Gerätewagen zugeordnet.
- Der RW wird der Fahrzeuggruppe der Hubrettungsfahrzeuge zugeordnet.
- Der RW wird der Fahrzeuggruppe der sonstigen Feuerwehrfahrzeuge zugeordnet.

<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

**13. Welche Aussage über den GW-G ist richtig?**

- Der GW-G hat eine Staffelbesetzung.
- Der GW-G hat eine Beladung zur Bearbeitung von Gefahrstoffunfällen
- Der GW-G hat eine eingeschobene TS in Form der PFPN 10-1000.

<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

**14. Wie lang ist die Schnellangriffseinrichtung Wasser bei einem TLF 20/40?**

- 20 m oder 45 m
- 30 m oder 50 m
- 40 m oder 60 m

<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

**15. Welche Feuerlöschkreiselpumpe ist in einem TLF 20/40-SL eingebaut?**

- Eine FPN 10-2000
- Eine FPN 10-4000
- Eine FPH 20-40

<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>



16. Welche Bedeutung hat die Ziffer „23“ bei der Typenkennzeichnung DLA(K) 23/12?

- „23“ steht für die Nennrettungshöhe.
- „23“ steht für die Nenneinsatzhöhe
- „23“ steht für die Rettungshöhe

  
  

17. Welche Aussage über den Anwendungsbereich eines LF 20/16 ist richtig?

- Ein LF 20/16 dient vornehmlich zur Bekämpfung von Bränden, zur Wasserförderung und zur Durchführung einfacher technischer Hilfeleistungen.
- Ein LF 20/16 dient nur zur Brandbekämpfung.
- Ein LF 20/16 dient hauptsächlich zur Menschenrettung.

  
  

18. Welche der nachfolgenden Aussagen sind für ein TLF 20/40 zutreffend?

- Ein TLF 20/40 hat eine Staffelbesetzung.
- Ein TLF 20/40 hat einen Löschwasserbehälter.
- Ein TLF 20/40 hat die feuerwehrtechnische Ausstattung für eine Löschgruppe.

  
  

19. Welche nutzbare Löschwassermenge wird auf einem TLF 20/40-SL mitgeführt?

- Mindestens 2000 l
- Mindestens 4000 l
- Mindestens 4800 l

  
  

20. Wie viele B-Druckschläuche mit einer Länge von 20 m gehören zur Normbeladung eines TSF-W?

- 10 B-Druckschläuche
- 12 B-Druckschläuche
- 14 B-Druckschläuche

  
  

21. Welche Besetzung hat ein TLF 16/24-Tr?

- Staffelbesetzung
- Truppbesetzung
- Gruppenbesetzung

  
  

22. Welche der nachfolgenden Aussagen treffen für ein TSF-W zu?

- Ein TSF-W hat die Beladung für eine Löschgruppe
- Ein TSF-W hat die Beladung für eine Löschstaffel
- Ein TSF-W hat eine Mannschaftsstärke von 1/8

  
  

23. Welches nachfolgende Löschfahrzeug kann nach DIN mit einer maschinellen Zugeinrichtung ausgerüstet werden?

- Das TLF 16/25
- Das HLF 20/16
- Das LF 10/6



**24. Wozu dienen hydraulische Winden, die auf Feuerwehrfahrzeugen mitgeführt werden?**

- Zum Ziehen von Lasten mit dem Drahtseil
- Zum Ziehen von Lasten mittels Flaschenzug
- Zum Anheben von Lasten

  
  

**25. Was versteht man bei einer Drehleiter unter der Nennrettungshöhe?**

- Die Nennrettungshöhe ist die lotrechte Höhe von Standfläche bis zu Bodenoberseite des Korbes.
- Die Nennrettungshöhe ist die festgelegte Rettungshöhe bei Nennausladung.
- Die Nennrettungshöhe ist die Höhe, die eine Drehleiter mindestens erreichen muss.

  
  

## Themengebiet „Brennen“

**24. Sind die Dämpfe von Benzin schwerer oder leichter als Luft?**

- Die Dämpfe von Benzin sind schwerer als Luft.
- Die Dämpfe von Benzin sind leichter als Luft.
- Die Dämpfe von Benzin sind ebenso schwer wie Luft.

  
  

**25. Welche Aussage hinsichtlich der Temperatur und des Flammpunktes einer brennbaren Flüssigkeit ist richtig?**

- Die Temperatur des Brennpunktes ist höher als die des Flammpunktes.
- Der Flammpunkt und der Brennpunkt haben die gleiche Temperatur.
- Die Temperatur des Flammpunktes ist höher als die des Brennpunktes.

  
  

**26. Brennbare Flüssigkeiten können einen hohen oder niedrigen Flammpunkt haben. Welche Flüssigkeiten sind gefährlicher?**

- Der Flammpunkt ist ohne Bedeutung.
- Flüssigkeiten mit einem hohen Flammpunkt sind gefährlicher.
- Flüssigkeiten mit einem niedrigen Flammpunkt sind gefährlicher.

  
  

**27. Welche Stoffe haben eine Zündtemperatur?**

- Nur alle holzförmigen Stoffe haben eine Zündtemperatur.
- Alle brennbaren Stoffe haben eine Zündtemperatur.
- Nur alle gasförmigen Stoffe haben eine Zündtemperatur.

  
  

**28. Welche Voraussetzungen müssen das Brennen vorhanden sein?**

- ein brennbarer Stoff, Sauerstoff, Wärme, Flammpunkt und ein Katalysator
- ein brennbarer Stoff, Sauerstoff, das richtige Mengenverhältnis, Zündtemperatur und ein Katalysator
- ein brennbarer Stoff, Luft mit mindestens 10 % Sauerstoff und 89 % Stickstoff



29. Welche der folgenden Brände werden der Brandklasse D zugeordnet?

- Brände von Aluminium und Magnesium
- Brände von Holz, Kohle und Papier
- Brände von Methan und Propan

X

30. Was ist eine Oxidation?

- Oxidation ist ein physikalischer Vorgang.
- Oxidation ist ein mechanischer Vorgang.
- Oxidation ist ein chemischer Vorgang.

X

31. Welche Brände nachfolgender Stoffe gehören zur Brandklasse C?

- Brände fester Stoffe
- Brände gasförmiger Stoffe
- Brände flüssiger und flüssig werdender Stoffe

X

32. Welcher der nachstehend aufgeführten Stoffe brennt unter gleichen Bedingungen mit der höchsten Brandtemperatur?

- Propan
- Holzkohle
- Aluminium

X

33. Welcher der nachstehend aufgeführten Stoffe hat den niedrigsten Flammpunkt?

- Benzin
- Heizöl
- Glyzerin

X

34. Welche Voraussetzungen sind für die Selbstentzündung notwendig?

- Heu oder Stroh müssen vorhanden sein.
- Der brennbare Stoff muss oxidieren und die hierbei erzeugte Wärme muss gestaut bleiben.
- Der brennbare Stoff muss die Zündtemperatur erreicht haben, es müssen eine Umgebungstemperatur von 0 °C, Sauerstoff, Antikatalysatoren und alles im richtigen Mengenverhältnis vorhanden sein.

X

35. Wie werden brennbare Stoffe hinsichtlich ihrer Entzündbarkeit eingeteilt?

- in schwer, normal und leicht brennbare Stoffe
- in schwer, normal und schnellentzündliche Stoffe
- in selbst-, leicht-, normal- und schwerentzündbare Stoffe

X

36. Wie verändert sich der Flammpunkt von Ethanol (Spiritus), wenn diese Flüssigkeit mit Wasser verdünnt wird?

- Der Flammpunkt steigt.
- Der Flammpunkt bleibt gleich.
- Der Flammpunkt sinkt.

X





37. Welcher der nachstehend aufgeführten brennbaren Stoffe benötigt die niedrigste Mindestzündenergie?

- Holz
- Propan
- Heizöl

38. Was versteht man unter dem Begriff „Feuer“?

- Unter Feuer versteht man einen chemischen Vorgang.
- unter Feuer versteht man ein bestimmungsgemäßes Brennen (Nutzfeuer) oder nicht bestimmungsgemäßes Brennen (Schadenfeuer).
- Unter Feuer versteht man einen mechanischen Vorgang.

39. Wie bezeichnet man Stoffe, die bereits mit sehr niedriger Zündenergie zur Entzündung gebracht werden können?

- schwer entzündliche Stoffe
- normal entzündliche Stoffe
- leicht entzündliche Stoffe

40. Wie bezeichnet man die chemische Reaktion eines Stoffes mit Sauerstoff?

- Man bezeichnet diesen Vorgang als Thermodynamik.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Oxidation.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Deklination.

41. Welchen Einfluss hat der Sauerstoff auf das Brennen?

- Bei Anwesenheit von Sauerstoff wird das Brennen gehemmt.
- Das Brennen verläuft je nach Sauerstoffzufuhr schneller oder langsamer.
- Die Anwesenheit von Sauerstoff ist für das Brennen ohne Bedeutung.

41. Wie kann Wärme bei einem Brand übertragen werden?

- durch Wärmestrahlung, Wärmeleitung und Konvektion
- durch Wärmefluss, Wärmebindung und Wärmezufuhr
- durch Wärmeumlauf, Thermik und Wärmebindung

43. In welcher Zone einer Flamme herrscht die höchste Temperatur?

- in der Gaszone
- in der Glühzone
- in der Brennzone

44. Wie bezeichnet man die Übertragung von Wärme in strömenden Gasen oder Flüssigkeiten?

- Konvektion (Wärmemitführung)
- Wärmeleitung
- Wärmedurchgang



45. Welche der nachfolgend aufgeführten Stoffe neigen zur Selbstentzündung?

- Benzin und Dieselöl
- weißer Phosphor, leinölgetränkte Putzwolle und feuchtes Heu
- Wolle und Stroh

  
  

46. Welche der nachfolgenden Stoffe brennen nur mit Glut?

- alle Metalle und künstlich entgasten Stoffe
- alle Kunststoffe und ihre Ausgangsprodukte
- alle brennbaren Flüssigkeiten

  
  

## Themengebiet „FwDV 3 – Einheiten im Lösch- u. Hilfeleistungseinsatz“

24. Wo tritt die Mannschaft nach der FwDV 3 nach dem Kommando „Absitzen“ an?

- grundsätzlich hinter dem Fahrzeug
- grundsätzlich hinter dem Fahrzeug. In besonderen Einsatzlagen ist eine Abweichung davon möglich, die Stelle bestimmt der Einheitsführer
- immer vor dem Fahrzeug

  
  

25. Wer bringt nach der FwDV 3 auf Befehl tragbare Leitern in Stellung?

- der Angriffstrupp und der Wassertrupp
- der Angriffstrupp
- der Wassertrupp und der Schlauchtrupp

  
  

26. Wie gliedert sich nach der FwDV 3 die Mannschaft einer Gruppe?

- in Gruppenführer und acht weitere Einsatzkräfte
- in Mannschaft und Gerät
- in Mannschaft und Löschfahrzeug

  
  

27. Wer bringt nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe die Tragkraftspritze in Stellung?

- der Angriffstrupp und der Wassertrupp
- der Wassertrupp und der Schlauchtrupp
- der Angriffstrupp und der Schlauchtrupp

  
  

28. Wer rüstet sich nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe mit B-Rohr mit dem BM-Strahlrohr und dem Stützkrümmer aus?

- der Schlauchtrupp
- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp



29. Wer verlegt nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe mit B-Rohr die B-Rollschläuche vom Verteiler zum befohlenen Ziel?

- der Angriffs- und der Schlauchtrupp
- der Angriffs- und der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

X

30. Wer rüstet sich nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe mit dem Schaumstrahlrohr aus?

- der Angriffstruppführer
- der Angriffstruppmann
- der Angriffstruppmann und der Angriffstruppführer

X

31. Was stellt der Schlauchtrupp nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres am Verteiler bereit?

- den Zumischer, den D-Ansaugschlauch sowie die Schaummittelbehälter
- nur die Schaummittelbehälter
- nur den Zumischer

X

32. Wer bedient nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe den Zumischer?

- der Maschinist
- der Schlauchstruppführer
- der Schlauchstruppmann

X

33. Wer stellt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres die Verfügbarkeit des Schaummittels am Zumischer sicher?

- der Maschinist
- der Schlauchstruppmann
- der Schlauchstruppführer

X

34. Wer kuppelt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe den Zumischer in die Schlauchleitung ein?

- der Angriffstrupp
- der Wassertrupp
- der Schlauchtrupp

X

35. Wer stellt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelbehälter her?

- der Wassertrupp
- der Schlauchtrupp
- der Angriffstrupp

X



36. Wer verlegt nach der FwDV 3 die C-Schlauchleitung für den Angriffstrupp bei Vornahme des ersten Rohres?

- der Wassertrupp
- Der Angriffstrupp verlegt seine Leitung selbst, sofern kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht.
- der Wassertruppmann und der Maschinist

37. Womit rüstet sich nach der FwDV 3 der Angriffstrupp bei der Vornahme eines BM-Strahlrohres mit B-Rollschläuchen aus?

- nur mit einem BM-Strahlrohr, dem Schlauchhalter und dem Stützkrümmer
- mit BM-Strahlrohr, Stützkrümmer, Schlauchhalter, Beleuchtungsgerät, B-Druckschläuchen und Verteiler
- mit einem BM-Strahlrohr, dem Stützkrümmer, dem Schlauchhalter und dem Beleuchtungsgerät

38. Wie viele Rohre können nach der FwDV 3 mit einer Staffelbesetzung bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres noch zusätzlich vorgenommen werden?

- zwei CM-Strahlrohre
- ein CM-Strahlrohr
- Es kann kein weiteres Rohr vorgenommen werden.

39. Wie verhalten sich Einsatzkräfte, wenn sie eine besondere Gefahr (Einsturz, Explosion, ....) bemerken?

- Sie legen alle Geräte schnellstens ab und melden sich beim Gruppenführer.
- Sie begeben sich zum Verteiler und erwarten dort die anderen Personen ihrer Einheit.
- Sie geben unverzüglich das Kommando: "Gefahr – Alle sofort zurück!" und sammeln sich am Feuerwehrfahrzeug.

40. Wer unterstützt innerhalb einer Staffel den Wassertrupp ggf. beim Kuppeln der Saugschläuche?

- der Angriffstrupp
- der Schlauchtrupp
- der Melder und der Staffelführer

41. Nach dem Kommando: „Absitzen und vor dem Fahrzeug antreten!“ tritt die Gruppe vor dem Fahrzeug an. Welcher Trupp steht aus der Sicht des Gruppenführers ganz rechts?

- der Schlauchtrupp
- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

42. Wo soll nach der FwDV 3 die erforderlichen Geräte abgelegt werden, wenn zwischen Löschfahrzeug und Verteiler ungünstige Wegverhältnisse bestehen?

- direkt an der Einsatzstelle
- direkt an der Feuerlöschkreiselpumpe
- am vorgesehenen Ort des Verteilers



43. Was muss nach der FwDV 3 der Befehl des Gruppenführers bei Vornahme des dritten Rohres beinhalten?
- Wasserentnahmestelle, Lage des Verteilers, Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel und Weg
  - Einheit und Auftrag
  - Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel, Weg „VOR“!
44. Nach dem Kommando: „Absitzen!“ tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an. Wer steht aus Sicht des Gruppenführers ganz links?
- der Schlauchtrupp
  - der Maschinist und der Melder
  - der Angriffstrupp
45. Wo werden nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres die beiden Schaummittelbehälter, der Zumischer und der D-Ansaugschlauch abgelegt?
- am Verteiler
  - zwischen Einsatzziel und dem Verteiler
  - zwischen der Pumpe und dem Verteiler
46. Wie definiert die FwDV 3 den Begriff „Retten“?
- das Abwenden einer Gefahr von Mensch oder Tier
  - die Vornahme eines Rohres
  - das Bergen aus einer Gefahrzone
47. Welche Aufgaben hat nach der FwDV 3 der Einheitsführer?
- Er führt seine taktische Einheit; er ist dabei an keinen bestimmten Platz gebunden.
  - Er leitet den Einsatz vom Verteiler aus.
  - Er steht an einem bestimmten Platz und übermittelt Nachrichten und Befehle.
48. Welche Hauptaufgabe hat der Maschinist nach der FwDV 3?
- Er fährt das Fahrzeug und leitet den Einsatz.
  - Er ist Fahrer und bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate.
  - Er bedient die Pumpe und stellt die Wasserversorgung zwischen Pumpe und Wasserentnahmestelle her.
49. Mit welchen Geräten rüstet sich der Angriffstrupfführer bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres durch eine Staffel aus?
- mit dem Schaumstrahlrohr und B-Druckschläuchen
  - mit Beleuchtungsgerät, Verteiler, zwei Schaummittelbehältern und ggf. Handsprechfunkgerät
  - mit Zumischer, D-Ansaugschlauch und B-Druckschläuchen



## Themengebiet „Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe)“

### 4. Können großflächige Verbrennungen die Ursache für einen Schock sein?

- Nein, bei einer Verbrennung verkrustet das Gewebe. Es ist somit vor Flüssigkeitsverlusten geschützt.
- ja, da Flüssigkeitsverluste im Körper entstehen
- nein, nur bei gleichzeitigem Auftreten hoher Blutverluste

### 5. Welche Symptome deuten auf eine Gehirnerschütterung hin?

- Sehstörungen, Hörstörungen
- Übelkeit, Erbrechen, evtl. Bewusstlosigkeit
- blutunterlaufene Augen

### 6. Welche Methode ist richtig, um die Atmung bei einer bewusstlosen Person zu überprüfen?

- Die Atmung darf nur von einem Rettungsassistenten kontrolliert werden.
- durch Annähern der eigenen Wange an Mund und Nase des Bewusstlosen und Beobachten des Bauchraumes über die Brust hinweg
- Die Atmung darf nur durch einen Notarzt kontrolliert werden.

## Themengebiet „Löschen“

### 11. Wie bezeichnet man den Vorgang, wenn Wasser bei einem brennenden, hoch siedenden Öl falsch eingesetzt wird?

- Man bezeichnet diesen Vorgang als Überlaufen des Behälters.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Druckgefäßzerknall.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Fettexplosion.

### 12. Aus welchen Komponenten wird Luftschaum hergestellt?

- aus Schaummittel, Wasser und Sauerstoff
- aus Schaummittel, Wasser und Stickstoff
- aus Schaummittel, Wasser und Luft

### 13. Welche Löschwirkung hat Kohlenstoffdioxid?

- eine abkühlende Wirkung
- eine erstickende Wirkung
- eine inhibitorische Wirkung

### 14. Wie bezeichnet man das Löschverfahren, bei dem der Löscherfolg durch Wärmeentzug erreicht wird?

- Man nennt dieses Verfahren Ersticken.
- Man nennt dieses Verfahren Abkühlen.
- Man nennt dieses Verfahren antikatalytisches Verfahren.



15. Was bedeutet die einem Schaummittel-Zumischer Z 4 R das „R“?

- Zumischer mit Regelventil
- Zumischer mit Zumischregelung
- Zumischer mit Rückflusssicherung

  
  

16. Welches der nachfolgenden Löschmittel hat das kleinste Wärmebindungsvermögen?

- Luftschaum
- Löschpulver
- Wasser

  
  

17. Worauf ist beim Einbau des Schaummittel-Zumischers zu achten?

- auf einen festen Untergrund
- auf die Durchflussrichtung des Wassers
- dass der Zumischer vom Maschinisten noch zu sehen ist

  
  

18. Was bedeutet die Typenbezeichnung „Z 4“ bei einem genormten Schaummittel-Zumischer?

- Dieser Zumischer hat eine eingestellte Zumischregelung von 40%.
- Der Druckhöhenverlust vom Zumischer beträgt 4 bar.
- Dieser Zumischer ist für einen Gemischdurchfluss von 400 l / min ausgelegt.

  
  

19. Welchen Aggregatzustand (Erscheinungsform eines Stoffes) haben die bei der Feuerwehr verwendeten Löschmittel?

- nur fest
- nur fest oder flüssig
- fest, flüssig und gasförmig

  
  

20. Welcher nachfolgende Stoff kann durch seine Anwesenheit das Brennen unterbinden?

- Sauerstoff
- Kohlenstoffdioxid
- Wasserstoff

  
  

21. Wie verhalten sich brennende Leichtmetalle bei Berührung mit Wasser?

- Es kommt zu einer sehr heftigen Reaktion.
- Der entstehende Wasserdampf hemmt ein weiteres Brennen.
- Die Leichtmetalle verhalten sich neutral.

  
  

22. Welches Löschmittel eignet sich zur Brandbekämpfung von brennenden festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen?

- BC-Löschpulver
- ABC-Löschpulver
- Wasser



## Themengebiet „Technische Hilfeleistung“

### 4. Welche Aussage über die Aufgaben des Angriffstrupps im Hilfeleistungseinsatz ist richtig?

- Er sichert die Einsatzstelle und nimmt das hierfür erforderliche Gerät vor.
- Er rettet und leistet technische Hilfe.
- Er bereitet die befohlenen Geräte für den Einsatz vor, betreibt und überwacht sie zusammen mit dem Maschinisten.

### 5. Welche Ausrüstungsgegenstände nimmt der Angriffstrupp im Hilfeleistungseinsatz vor?

- das Hydraulische Rettungsgerät und ein Strahlrohr
- die Ausrüstungsgegenstände, die der Gruppenführer befiehlt
- Sanitätskasten, Trage oder Rettungstuch, Verbandskasten oder Notfallrucksack, Absturzsicherung und Wolldecke

### 6. Wie ist grundsätzlich auf Bundesstraßen und Bundesautobahnen im Hilfeleistungseinsatz vom Fahrzeug abzusitzen?

- auf der von der Fahrbahn abgewandten Seite
- immer vor dem ersten Feuerwehrfahrzeug
- Lediglich der Wassertrupp darf absitzen, um Sicherungsmaßnahmen durchzuführen.

## Themengebiet „Unfallverhütungsvorschriften / Unfallversicherung“

### 10. Der freiwillige Feuerwehrangehörige in Hessen ist gegen Unfälle im Dienst versichert. Bei welchem Versicherungsträger ist der Feuerwehrangehörige versichert?

- bei der Krankenversicherung
- bei der Brandversicherung
- bei der Unfallkasse Hessen (UKH)

### 11. Welche Schutzausrüstung ist nach UVV-Feuerwehren (GUV-V 53) bei Übungen und im Einsatz tragen?

- Es genügt bei Übungen das Tragen des Feuerwehrhelmes und des Schutzanzuges.
- Beim Einsatz ist keine besondere Schutzausrüstung erforderlich.
- Bei Übungen und im Einsatz ist die gleiche Schutzausrüstung zu tragen, die vor den vorhanden und den zu erwartenden Gefahren schützt. Mindestens: Feuerwehrschutzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz und Feuerwehrschutzhandschuhe, Feuerwehrschutzhuhwerk.

### 12. Wo ist die Art der Durchführung der regelmäßigen Prüfungen von Ausrüstungen und Geräten nach der UVV-Feuerwehren festgelegt?

- in den Prüfgrundsätzen für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr
- in den Feuerwehr-Dienstvorschriften
- in den Feuerschutzgesetzen der Bundesländer





**13. Wie ist ein Schlauch beim Besteigen einer Leiter zu tragen?**

- Das Strahlrohr wird zwischen Feuerwehr-Haltegurt und Körper gesteckt.
- Der Schlauch wird mit einem Schlauchhalter am Körper befestigt.
- Der Schlauch wird über der Schulter getragen, das Strahlrohr wird nicht zwischen Feuerwehr-Haltegurt/Feuerwehr-Sicherheitsgurt und Körper gesteckt.

**14. Welche der nachfolgend aufgeführten Ausrüstungsgegenstände sind nach der UVV-Feuerwehren nach jeder Benutzung einer Sichtprüfung auf Abnutzung und Fehlerstellen zu unterziehen?**

- Saugschläuche, Saugkorb und Mehrzweckleinen
- Leitern, Feuerwehr-Haltegurte/Feuerwehr-Sicherheitsgurte, Feuerwehrleinen und Sprungrettungsgeräte
- Schaumrohre, Zumischer, Feuerwehr-Haltegurt /Feuerwehr-Sicherheitsgurt und D-Ansaugschläuche

**15. Welches Ereignis zählt zu einem Feuerwehrdienstunfall?**

- ein Arbeitsunfall und ein Wegeunfall
- ein Arbeitsunfall und eine Berufskrankheit
- eine Berufskrankheit und ein Wegeunfall

## Themengebiet „Rechtsgrundlagen“

**5. Wer ist Träger der Feuerwehr?**

- der Verein Freiwillige Feuerwehr
- der erste Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr
- die Gemeinde/Stadt

**6. Wer versichert die Feuerwehrangehörigen gegen Unfälle im Feuerwehrdienst?**

- der Verein Freiwillige Feuerwehr
- der Aufgabenträger, z.B. die Gemeinde/Stadt
- Ehrenamtliche Feuerwehrangehörige sind ausreichend über Ihren Arbeitgeber (bei Arbeitslosigkeit über die Bundesanstalt für Arbeit) versichert



## Themengebiet „Wasserförderung“

### 3. Was ist beim Einsatz von Schlauchbrücken nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ zu beachten?

- Schlauchbrücken dürfen nur zum Überbrücken von B-Schlauchleitungen eingesetzt werden.
- Auf die Verkehrssicherung ist besonders zu achten.
- Schlauchbrücken müssen nicht gesichert werden, da ein gefahrloses Überfahren mit Kraftfahrzeugen möglich ist.

### 4. Was ist beim Aufbau einer Förderstrecke über lange Strecken zu beachten?

- Schläuche sind möglichst am Rand von Verkehrswegen zu verlegen.
- Die Schlauchleitung ist immer auf direktem und kürzestem Weg zu verlegen.
- Beim Überqueren von Gleiskörpern ist die Schlauchleitung durch Schlauchbrücken zu sichern.

## Themengebiet „Organisation“

### 11. Werden die Dienstjahre in der Jugendfeuerwehr für die Gesamtdienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr mit angerechnet?

- Nein, die Dienstzeit wird nicht angerechnet
- Über die Dienstzeit in der Jugendfeuerwehr entscheidet der Wehrführer
- Ja, die Dienstzeit wird angerechnet

### 12. Wo befindet sich das Jugendfeuerwehrausbildungszentrum für die Jugendfeuerwehr in Hessen?

- In Kassel
- In Marburg-Cappel
- In Wiesbaden

### 13. Wie nennt man den Leiter der Jugendfeuerwehr auf Bundesebene?

- Bundesfeuerwehrwart
- Bundesjugendbrandrat
- Bundesjugendleiter